Altersmythos CXXXV : Krankheiten und Todesfälle in der Familie sowie Heimeintritte verursachen Einsamkeit bei Betagten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2003-2004)**

Heft 81

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CXXXV

Krankheiten und Todesfälle in der Familie sowie Heimeintritte verursachen Einsamkeit bei Betagten.

Wirklichkeit

Verschlechterung der Gesundheit und dadurch bedingte Behinderungen, Todesfälle in der Familie und der Eintritt in ein Pflegeheim führen zu einer Zunahme der Besuche bei Betagten.

Begründung

In der SWILSO-O Studie (Swiss Interdisciplinary Longitudinal Study of the Oldest Old) der Universität Genf wurden 157 zu Hause lebende 80-84-Jährige aus den Kantonen Wallis und Genf jährlich während 5 Jahren untersucht. Die Sozialbeziehungen wurden in den 3 Kategorien Besuche von Familienmitgliedern (Bes. Fam.), Besuche von Freunden und Bekannten (Bes. Bek.) und eigene soziale Aktivitäten (Soz. Akt.) erhoben in einer 5-Punkte-Skala von 1=keine bis 5=täglich und in Beziehung gesetzt zu Verschlechterung in den Alltagsaktivitäten (ATL) zum Verlust eines engen Familienangehörigen und dem Eintritt in ein Pflegeheim:

	Bes. Fam.	Bes. Bek.	Soz. Akt.
Durchschnitt alle 1994	3.5	2.6	2.6
Durchschnitt alle 1998	3.7 △ n.s.	2.5 △ n.s.	2.1 - sig.
Ohne Verschlechterung	3.6	2.4	2.3
Mit Verschlechterung Gesundheit	3.7 △ n.s.	2.5 △ n.s.	1.9 - sig.
ATL			
Mit Tod in Familie	4.0 △ sig.	2.8 △ sig.	2.1 △ n.s.
Nach Heimeintritt	4.6 △ sig.	2.9 △ sig.	2.7 △ sig.

△ = Veränderung
n.s. = nicht signifikant
sig. = signifikant $p<0.01$

S. Cavalli et al: Vie relationelle et activités sociales dans le grand âge: L'impact de trois événements marquants. Centre interfacultaire de gérontologie (CIG) Medi'A'ge 10: 4-5, Décembre 2002